

Grüne wollen Geschäftsbereiche kippen

EISENBERG: Kauth und Wohnsiedler bleiben Beigeordnete – Deutliche Kritik an Anträge von Ratsneuling Stephanie Burkhardt

Der neu gewählte Eisenberger Verbandsgemeinderat ist am Mittwochabend zum ersten Mal zusammengetreten. Mit der Mehrheit der alten und neuen Koalition aus Sozialdemokraten und Freien Wählern hat der Rat wie erwartet Adolf Kauth (FWG) zum Ersten und Reinhard Wohnsiedler (SPD) zum Zweiten Beigeordneten gewählt.

Kauth und Wohnsiedler hatten die Ämter bereits in der vergangenen Legislaturperiode innegehabt. Von den anwesenden 25 Ratsmitgliedern stimmten bei der konstituierenden Ratssitzung 18 für Kauth, der einzige Kandidat für den Posten des Ersten Beigeordneten war. Es gab fünf Gegenstimmen und eine Enthaltung, ein Stimmzettel war ungültig. Bei der Wahl des Zweiten Beigeordneten schlug die CDU-Fraktion mit Heinz-Jürgen Daub einen Gegenkandidaten zu Reinhard Wohnsiedler, dem von SPD und FWG unterstützten Kandidaten, vor. Für den Sozialdemokraten stimmten 18 Ratsmitglieder, für den Christdemokraten fünf, ein Stimmzettel war ungültig. Die Geschäftsbereiche der Beigeordneten bleiben die gleichen, wie in den vergangenen fünf Jahren: Adolf Kauth wird für die Fachbereiche Tourismus und Wirtschaftsförderung zuständig sein, Wohnsiedler für Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen.

Die Neufassung der Hauptsatzung der Verbandsgemeinde, die der Rat beschloss, erlaubt künftig die Berufung eines dritten Beigeordneten ohne Geschäftsbereich, der allerdings erst in der kommenden Sitzung gewählt werden kann. Bürgermeister Bernd Frey kündigte aber bereits an, dass dieser die Aufgaben der drei ehrenamtlichen Beauftragten für Soziales, Integration und Behinderte übernehmen soll. Außerdem werden die bisher getrennten Ausschüsse für Bauen und Umwelt zu einem Ausschuss zusammengesetzt und Funktionsträger bei der Feuerwehr erhalten eine etwas höhere Aufwandsentschä-



Der neue Verbandsgemeinderat: (von links) hintere Reihe: Georg Grünwald, Alfred Wöllner, Markus Vorbeck, Peter Philippi, Klaus Wohnsiedler, Arnold Ruster, Ender Önder, Peter Funck, Reiner Unkelbach, Gunther Jung, Klaus Groß, Heinz-Jürgen Daub, Helmut Pätzold. Mittlere Reihe: Klaus-Detlef Osterheld, Reinhard Wohnsiedler, Sissi Lattauer, Bürgermeister Bernd Frey, Wolfgang Schwalb, Adolf Kauth, Wolfgang Steitz, Uwe Kistner. Vordere Reihe: Willmuth Klausung, Donald Siebeker, Stephanie Burkhardt, Hans-Dieter Hild, Jaqueline Rauschkolb. Es fehlen: Arnold Guderian, Ernst Groskurt, Christopher Krill.

FOTO: DELL

digung. Einmütig von allen anderen Fraktionen abgelehnt wurde ein Antrag der Grünen, den beiden Beigeordneten künftig keine Geschäftsbereiche mehr zuzuordnen, der von der neu in den Rat gewählten Stephanie Burkhardt vorgetragen wurde. Ihre Begründung: Die Aufwandsentschädigung – laut Bürgermeister Frey 700 Euro monatlich – müsse dringend eingespart werden. Adolf Kauth sei zudem als Stadtbürgermeister so stark eingespannt, dass man ihm keinen Geschäftsbereich in der Verbandsgemeinde zuweisen könne.

Uwe Kistner aus der FWG-Fraktion übte harsche Kritik am Antrag der Grünen: Kistner verwies auf die grüne Landesministerin Eveline Lemke, die seiner Meinung nach „überfordert und überbezahlt sei“ und Steuermillionen „verschwende“. Adolf Kauth sei hingegen ehrenamtlich tätig und ha-

be ebenso wie Reinhard Wohnsiedler „seine Beigeordnetentätigkeit für die VG zeitlich und inhaltlich zur vollen Zufriedenheit aller erfüllt.“ Die Ausgaben dafür seien gut investiert. Den Antrag der Grünen bezeichnete er als „populistisch, sinn- und inhaltslos“. Für die SPD-Fraktion schloss sich Alfred Wöllner den Ausführungen Kistners an.

Ebenfalls keine Mehrheit fand ein zweiter Änderungsantrag der Grünen, alle Drucksachen, die nicht der Geheimhaltung unterliegen, auf der Internetseite der VG zu veröffentlichen.

Zwei Änderungsanträge hinsichtlich der Geschäftsordnung, über die der Rat zu befinden hatte, zog Burkhardt nach Erläuterungen von Bürgermeister Frey wieder zurück. So hatte die Grüne angeregt, dass künftig acht statt vier volle Kalendertage zwi-

schen Einladung und Sitzung liegen müssen. Dies sei „organisatorisch nicht zu lösen“, sagte Frey. Der Haupt- und Finanzausschuss tage erst acht Tage vor den Ratssitzungen. Dort ergäben sich häufig Änderungen, die in die Unterlagen für die Ratsmitglieder eingearbeitet werden müssten. Kistner übte daraufhin erneut heftige Kritik an den Grünen und warf ihnen vor, schlecht vorbereitet zu sein.

Sissi Lattauer (SPD) sprang Stephanie Burkhardt, die die zweiköpfige Grünen-Fraktion am Mittwoch allein vertrat, bei: Burkhardt sei neu im Rat. Sie finde es „in Ordnung“, wenn sie Fragen und Anträge stelle. Andere Ratsmitglieder machten durch Klopfen deutlich, dass sie diese Sichtweise teilten. Abschließend wurde von verschiedenen Fraktionen der Wunsch nach künftiger guter Zusammenarbeit geäußert. (zin)

DER VERBANDSGEMEINDERAT

Erster Beigeordneter Adolf Kauth, Zweiter Beigeordneter Reinhard Wohnsiedler; SPD: Alfred Wöllner (Fraktionsvorsitzender), Klaus Wohnsiedler (Stellvertreter), Helmut Pätzold (Stellvertreter), Markus Vorbeck, Christopher Krill, Jaqueline Rauschkolb, Sissi Lattauer, Wolfgang Schwalb, Ender Önder, Hans-Dieter Hild, Gunther Jung, Erster Nachrücker für Reinhard Wohnsiedler wäre Christian Frey; FWG: Klaus-Detlef Osterheld (Fraktionsvorsitzender), Uwe Kistner (Stellvertreter), Peter Funck, Peter Philippi, Donald Siebeker, Willmuth Klausung, Arnold Ruster, Arnold Guderian, Erster Nachrücker für Adolf Kauth wäre Jonny Scheifling; CDU: Heinz-Jürgen Daub (Fraktionsvorsitzender), Klaus Groß (Stellvertreter), Georg Grünwald, Wolfgang Steitz, Reiner Unkelbach; Grüne: Ernst Groskurt (Fraktionsvorsitzender), Stephanie Burkhardt. **EINWURF**

AKTUELL NOTIERT

US-Cars und Oldtimer auf dem AMC-Gelände

KERZENHEIM. Morgen ab 10 Uhr findet zum zweiten Mal die Us-car & Oldtimer-Show der Pep-Cars Chapter Kaiserslautern auf dem AMC-Gelände statt. Es werden über 100 Fahrzeuge ab Baujahr 1950 erwartet. Zur Mittagszeit gibt es eine moderierte Fahrzeugpräsentation. Informationen gibt es unter www.pepcars-kl.de. (red)

Mirabellenfest beim MGJ

KERZENHEIM. Das Mirabellenfest veranstaltet der Männergesangsverein am morgigen Samstag. Los geht es um 18 Uhr im Mirabellengarten in der Gölheimer Straße. (red)

Sommerfest mit Kalli Koppold

EISENBERG. Um 14 Uhr beginnt morgen das Sommerfest im DSK Seniorenzentrum. Zur Unterhaltung spielt Kalli Koppold. (red)

EINWURF

Blutgrätsche

VON TIMO LESZINSKI

Um – passend zur WM in Brasilien – etwas Fußballjargon zu bemühen: Die Grünen machten mit ihren zahlreichen Anträgen in der ersten Sitzung des Verbandsgemeinderats einen etwas übermotivierten Eindruck. Mancher Vorschlag wirkte wie ein nicht zu Ende gedachter Angriffszug von Jogis Jungs. Andererseits kann ein wenig Bewegung dem sonst recht statischen Spiel im Verbandsgemeinderat nur guttun. Das gewisse etablierte Stammspieler bei einem Neuzugang im Team wie Stephanie Burkhardt deshalb gleich die Blutgrätsche ansetzen, zeigt, dass Fairplay nicht bei jedem im Rat großgeschrieben wird.

Keine Unterstützung für Tempo 30

BIEDESHEIM: Verkehrsschau auf der Durchgangstraße – Keine Notwendigkeit für Geschwindigkeitsbeschränkungen?

Es wird gerast, durch Überfahren der ohnehin schmalen Gehsteige entstehen gefährliche Situationen für Fußgänger, Einmündungen werden zu spät erkannt: Die Verkehrssituation ist ein Dauerthema in Biedesheim. Deshalb hatte die Gemeinde Vertreter der Verwaltung und verantwortlicher Behörden am Dienstagmittag zu einem Ortstermin geladen. Angeschaute wurden verschiedene unübersichtliche Stellen entlang der L 448.

Auslöser für das Treffen war eine von Manuela Ferino initiierte Sammlung von Unterschriften im vergangenen Jahr. 117 Namen standen schließlich auf ihrer Liste, die sie dem Dorfparlament vorlegte. Gefordert werden verkehrsberuhigende Maßnahmen im Bereich der Schulstraße, die kurz hinter der nördlichen Ortschaft von der L 448 abgeht. Die zum Bürgerhaus und zum Kindergarten führende Straße sei für Fahrzeuge aus Richtung Ottersheim kaum wahrnehmbar und bei hoher Geschwindigkeit sei ein rechtzeitiges Abbremsen kaum mög-

lich. Kita-Leiterin Christiane Boscker bekräftigte: „Ich hab' Angst um meine Kinder.“

„Ich möchte handeln, bevor etwas passiert“, sagte Bürgermeister Holger Pradella. Außerdem sei eine Dorfmoderation zur Steigerung der Lebensqualität mit einer „Autobahn“ als Durchfahrtsstraße zum Scheitern verurteilt. Die Idee, eine Tempo-30-Zone einzurichten, wurde vom Leiter der Straßensekretariat Erbes-Büdesheim, Ulf Gerth, jedoch wegen „zu geringer Verkehrsbelastung“ verworfen. Jürgen Magsamen vom Ordnungsdienst der Verbandsgemeinde Gölheim sieht solche Schilder als nutzlos an. Argumente, dass dann wenigstens nicht mehr mit 80 in den Ort hineingerast würde, ließ er nicht gelten. „Wie kommt man zu Aussagen: ‚Der fährt 80?‘“, fragte er, das sei doch lediglich subjektives Empfinden. Er verwies auf eine einstündige Tempomessung der Polizei in der Ortsdurchfahrt, bei der alle 40 registrierten Autos mit 39 bis 50 Kilometer pro Stunde unterwegs gewesen seien. Einige Anwesende protestierten: Das

Ergebnis sei kein Wunder, da das Blitzgerät ja gut zu sehen gewesen sei.

„Ich glaube schon, dass hier vereinselt zu schnell gefahren wird“, sagte Roger Weis vom Landesbetrieb Mobilität Worms. Das Einrichten von Tempo-30-Zonen unterliege aber klaren gesetzlichen Regelungen. Zur Entschärfung der Einmündung schlug er zwei preiswerte Sofortmaßnahmen vor: Die Hecke zurückschneiden, so dass das Schild „Schulstraße“ auch von den aus Norden kommenden Verkehrsteilnehmern gesehen werden kann, und eine größere und damit auffälligere Tafel als bisher mit stilisierten Kinderfiguren und dem Hinweis: „Freiwillig Tempo 30 – wegen uns“.

Durch Geschwindigkeitsbeschränkungen kriege man „die Deppen“ nicht, sprach sich auch Kreisverkehrsreferent Norbert Jung gegen „offizielle“ Tempo-30-Schilder aus. Durch Verschwenkungen sei beim Ausbau der L 448 durch Biedesheim schon eine Menge getan worden. Ziel müsse ein leistungsfähiges Netz klas-

sifizierter Straßen sein, das den überörtlichen Verkehr flüssig transportieren könne. Er riet dazu, sich Transparente mit dem Appell langsam zu fahren von der Kreisverkehrswacht zu besorgen. Mittel der Wahl gegen Raser seien aber Hindernisse durch abgestellte Autos, war er sich mit Magsamen einig. Das Parken auf der Hauptstraße – außer in wenigen markierten Flächen – hatte der Biedesheimer Gemeinderat jedoch kürzlich abgeschafft. Pradella erinnerte an die vielen toten Winkel und an die von Brummis und Landmaschinen kaum zu passierenden Engstellen.

Es sei der Gemeinde unbenommen, auf eigene Kosten ein Geschwindigkeitsmessgerät mit oder ohne Smiley zu installieren, meinte Magsamen. Als Pradella die klapprige Kasse ins Feld führte, sagte Magsamen, dass Kommunen, denen das wichtig sei, das Geld dafür aufbrächten. Man könne so ein Gerät sicherlich auch leihen. Vorteil sei, dass man so auch verlässliche Daten ermitteln könnte, um über eventuelle verkehrsberuhigende Maßnahmen zu entscheiden. (abf)



Verkehrsschau in Biedesheim: Ortsbürgermeister Holger Pradella (links) erläutert die Situation an der Einmündung der Schulstraße in die Ottersheimer Straße. FOTO: BENNDORF

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

Wir sind Familie.
Das Familienmagazin der Rheinpfalz.
Jetzt neu!

IDEEN FÜR DIE PARTY
CAMPING MIT KINDERN
ZÄHNE GESUND ERHALTEN
GRILLEN SICHER GESTALTEN

Unser Familiensommer

Unsere RHEINPFALZ.
Unsere Themen ab 19.7. unter
WIR SIND FAMILIE.

Das Familienmagazin der RHEINPFALZ

ab 7.7. bei über 1.400 Auslagestellen in der gesamten Pfalz.

RHEINPFALZ CARD

Das Ferienprogramm der RHEINPFALZ-CARD bietet 6 Wochen Freizeitspaß und zahlreiche Vorteile. Am 22.7. in Ihrer RHEINPFALZ.

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**